


Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt




## Elterninformation Neugestaltung 3. Sek

September 2010

Volkschulamt Kanton Zürich  
Walchstrasse 21, Postfach  
8050 Zürich

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt



## Ablauf des Abends 19:00 – ca. 20:30


- 1) Präsentation (Volksschulamt) und Information aus der Sek Hirzel
- 2) Fragen
- 3) Bei Interesse: 25 Min. Film Praxisbeispiele aus verschiedenen Sekundarschulen im Kt. Zürich

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 2

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt



## Programm

### Information «Neugestaltung 3. Sek»


- Die Zielsetzungen
- Die verbindlichen Kernelemente
- Wie werden sie umgesetzt?
- Wie werden die Eltern, Schülerinnen und Schüler unserer Sekundarschule informiert und einbezogen?

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010


Seite 3

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt



## Ziel der «Neugestaltung 3. Sek»

Die Schülerinnen und Schüler auf einen möglichst erfolgreichen Übertritt von der Sekundarschule in die Berufswelt und die weiterführenden Schulen vorbereiten (Bildungsratsbeschluss 12. Januar 2009).




«Ich finde es gut, beim Lernen selber mitbestimmen zu können. Der Stellwerk-Test brachte mir viel, weil ich danach genau wusste, wo ich mich verbessern muss. Besonders gut gefällt mir die Projektarbeit, da ich selbstständig arbeiten kann»

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 4

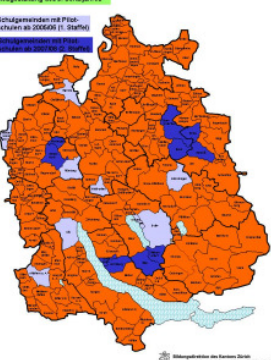
Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt



Seit 2005/06

Seit 2007/08

in 16 Pilotschulen




Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 5

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt



## Ziel der «Neugestaltung 3. Sek»

- Die Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Anforderungen der beruflichen Grundbildung und Mittelschulen vorbereiten; die Grundlagen für einen möglichst erfolgreichen Übertritt in die anschliessende Ausbildung erarbeiten.
- Die leistungs- und potenzialorientierte Förderung ist von zentraler Bedeutung: Ausgehend von der schulischen Standortbestimmung mit dem Stellwerk-Test und der schultypenunabhängigen Leistungsbeurteilung sollen die Jugendlichen mit gezielten Lernangeboten darin unterstützt werden, sich im fachlichen und überfachlichen Kompetenzbereich zu verbessern und vorhandene Stärken auszubauen.

(Bildungsratsbeschluss 2009, S. 1).

Thema

16. September 2010

Seite 6

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Die verbindlichen Kernelemente der «Neugestaltung 3. Sek»



**Schule – Berufsberatung**  
Kooperation Familie, Schule und Berufsberatung



**Projektarbeit**  
Überfachliche Kompetenz stärken



**Stellwertest**  
Schultypenunabhängiges Leistungsprofil



**Individuelle Profilierung**  
Stärken ausbauen  
Lücken schliessen



**Standortgespräche**  
Potenziale erkennen  
Ziele vereinbaren

Elterninfoband 3. Sek  
Schule Hürzel


16. September 2010

Seite 7

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Schule – Berufsberatung

Kooperation Familie, Schule und Berufsberatung



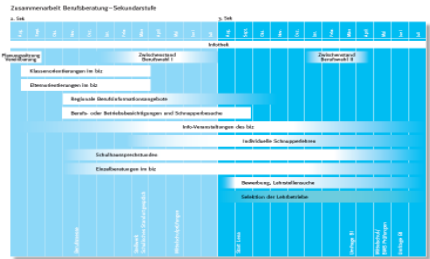
Elterninfoband 3. Sek  
Schule Hürzel

16. September 2010

Seite 8

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Kantonaler Rahmenplan «Zusammenarbeit Schule – Berufsberatung» (Bildungsratsbeschluss 2004)



Elterninfoband 3. Sek  
Schule Hürzel

16. September 2010

Seite 9

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Kooperation Familie, Schule und Berufsberatung

- Gemeinsame Lösung für den Anschluss an die obligatorische Schulzeit.
- Verbindliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Berufsberatung.
- Lehrpersonen und Berufsberatende unterstützen in der Berufs- und Ausbildungswahl sowie bei der Lehrstellensuche.
- Ab Herbst der 2. Sek: Schulhausprechstunden und Beratungsgespräche im Berufsinformationszentrum (biz).
- Veranstaltungen der Berufsberatung für Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen zu Ausbildung und Beruf, Bildungssystem und Lehrstellensuche.

Elterninfoband 3. Sek  
Schule Hürzel

16. September 2010

Seite 10

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Die nächsten Schritte

**für Eltern:**

- Elternorientierung im biz: **Do, 28.10.10**
- Elternkurs „Berufswahl kompetent begleiten“  
→ [www.berufsberatung.zh.ch](http://www.berufsberatung.zh.ch)

**für Schüler und Schülerinnen:**

- Berufswahlvorbereitung in der Schule
- Ev. Besuch der Berufsmesse (mit den Eltern)
- Besuch von Berufs- und Betriebsbesichtigungen  
→ [www.zh.berufsvorbereitung.ch](http://www.zh.berufsvorbereitung.ch)
- Klassenorientierung im biz: **Mi, 27.10.10**
- Gespräche in der Schulhausprechstunde, der Infothek und im biz

Elterninfoband 3. Sek  
Schule Hürzel

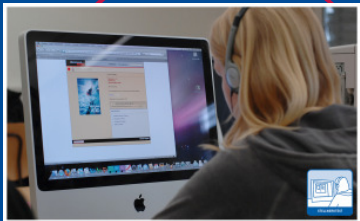
16. September 2010

Seite 11

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Stellwertest

Schultypenunabhängiges Leistungsprofil



Elterninfoband 3. Sek  
Schule Hürzel

16. September 2010

Seite 12

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Stellwerk – ein Baustein der «Neugestaltung 3. Sek»



Stärken fördern  
Lücken nachbessern.

- Das letzte obligatorische Schuljahr intensiver nutzen → **«Stärken fördern und Lücken nachbessern».**
- **Stellwerk – Test → Grundlage für die individuelle Standortbestimmung der Schülerinnen und Schüler in der 2. Sekundarklasse.**


Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010


Seite 13

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Was ist Stellwerk?



Was heisst das für Ihre Tochter oder Ihren Sohn?



Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 14

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Was ist Stellwerk?

«Stellwerk testet dich in:

- Mathematik
- Deutsch
- Natur und Technik
- Französisch
- Englisch

[www.stellwerk-check.ch](http://www.stellwerk-check.ch)

- Stellwerk ist ein computergestütztes Testsystem, das reproduktive Kompetenzen (Wissen und Können) testet.
- Stellwerk versteht sich als ein **förderorientiertes** Testsystem, das den Schülerinnen und Schülern aufzeigt, wo Stärken und Schwächen liegen.
- **Vorteil: Stellwerk misst schulische Kernkompetenzen genau und weist diese unabhängig vom besuchten Schultyp aus.**

→ Im Kanton Zürich erstmals ab 2011 obligatorisch.

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 15

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Referenzrahmen



- Die Schülerinnen und Schüler sind informiert, was in Stellwerk überprüft wird → **Referenzrahmen.**
- Der Referenzrahmen beruht auf den **Lehrplänen und Lehrmitteln** der Deutschschweiz.
- Der Referenzrahmen befindet sich auf der Webseite  
→ [www.stellwerk-check.ch](http://www.stellwerk-check.ch)

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

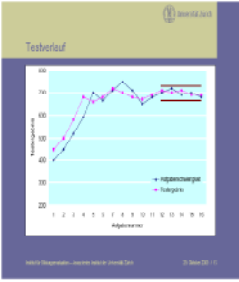
Seite 16

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Funktionsweise

**Stellwerk ist ein adaptives Testsystem:**

- § Der Test passt sich den Fähigkeiten an.
- § Das Testsystem sucht innerhalb des Aufgabenpools Aufgaben, deren Schwierigkeit mit der Person übereinstimmt.
- § Der Test dauert so lange, bis die Schwankungen in der Schwierigkeit bzw. in der Fähigkeit nur noch sehr gering sind.



Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 17

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Leistungsprofil



- Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach dem Test ihr **persönliches Leistungsprofil.**
- Das Leistungsprofil und ein Analyseraster helfen, die richtigen Massnahmen für eine **wirkungsvolle Förderung** zu treffen.
- **Vergleichbarer** Kompetenznachweis
- Sinnvolle **Zusatzinformation** zum Zeugnis
- **Nicht selektionswirksam**
- Die **Datenhoheit** liegt bei den Eltern.
- **Merkblatt Rahmenbedingungen** unter: [www.volksschulamt.zh.ch](http://www.volksschulamt.zh.ch) > Projekte

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 18

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Testergebnisse interpretieren

- Die Anleitung hilft bei der Interpretation der Testergebnisse, die im Leistungsprofil ausgewiesen werden.
- Die Ergebnisse werden auf einer normierten Skala von 200 bis 800 Punkten abgebildet. Der Mittelwert liegt bei 500 Punkten.
- Sozialer Vergleich:** Die Leistungen können mit der gesamten Schülerschaft der gleichen Jahrgangsstufe verglichen werden.
- Förderorientierter Vergleich:** Es kann festgestellt werden, über welche Kompetenzen ein Schüler oder eine Schülerin mit einem bestimmten Testergebnis im ermittelten Fachbereich verfügt.

Elementarband 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 19

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Beispiel «Sozialer Vergleich»

- 700 Punkte: Spitzenwert, nur 2,5% der Lernenden erreichen ein noch höheres Testergebnis!
- 600 Punkte: Rund 16% erreichen ein höheres Testergebnis.
- 550 Punkte: Ein Drittel erreicht ein höheres Testergebnis.
- 500 Punkte: Das Testergebnis liegt ziemlich genau in der Mitte.
- 475 Punkte: Rund 40% erreichen ein tieferes Testergebnis.
- 450 Punkte: Ein Drittel erreicht ein tieferes Testergebnis.

Elementarband 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 20

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Beispiel «Förderorientierter Vergleich»

- Referenzrahmen im Fachbereich Mathematik, Teilbereich Zahlen, Grössen, Operationen
- Über welche Kompetenzen verfügt die Schülerin?

→ «Eine Schülerin weist in Mathematik einen Gesamtwert von 560 Punkten aus. Aufgrund des adaptiven Testsystems kann man davon ausgehen, dass sie die Lernziele zwischen 200 und 600 Punkten mit grosser Wahrscheinlichkeit erreicht hat».

Elementarband 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 21

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Durchführung ab 1. Februar

- Die **verantwortliche Lehrperson** gibt den Schülerinnen und Schülern das **persönliche Passwort**, damit sie sich einloggen können.
- Während der Testdurchführung ist die verantwortliche Lehrperson anwesend, damit die **erforderlichen Rahmenbedingungen** gewährleistet sind → [www.volksschulamt.zh.ch](http://www.volksschulamt.zh.ch) > Projekt Neugestaltung 3. Sek
- Bei einem Systemunterbruch sind alle bereits gelösten Aufgaben **auf der Datenbank gesichert**.

Elementarband 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 22

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Weitere Informationen unter: [www.stellwerk-check.ch](http://www.stellwerk-check.ch)

Elementarband 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010


Seite 23

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

## Standortgespräch

Potenziale erkennen, Ziele vereinbaren

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volkschulamt



## Gemeinsames Standortgespräch


- «Die schulische Standortbestimmung mit Stellwerk, die Interessen und Fähigkeiten aus der Berufswahlvorbereitung, zusammen mit der Einschätzung der Selbst- und Sozialkompetenz sind die **Grundlage für das Standortgespräch** zwischen der Klassenlehrperson, den Schülerinnen und Schülern und den Eltern.
- Gemeinsam werden die schulischen und berufswahlorientierten Schwerpunktsetzungen für die 3. Sekundarklasse besprochen und in einer Zielvereinbarung verbindlich festgehalten.
- Mit Hilfe der Dossierunterlagen können die vereinbarten Massnahmen in der 3. Sek regelmässig überprüft werden» (Bildungsratsbeschluss 2008, S. 6).

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel


16. September 2010

Seite 25

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volkschulamt



## Dossierunterlagen für Standortgespräch



**Selbsteinschätzung der Jugendlichen:**

- Umgang mit Anforderungen und
- Umgang mit Menschen

**Fremdeinschätzung der Lehrperson:**


- Umgang mit Anforderungen und
- Umgang mit Menschen

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel


16. September 2010

Seite 26

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volkschulamt



## Dossierunterlagen für Standortgespräch



**Meine momentane Berufswahlsituation:**

Welche Berufswahl Schritte habe ich bis jetzt unternommen?

Welches sind meine Berufswahlwünsche?


Ich habe noch keine Idee ...

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel


16. September 2010

Seite 27

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volkschulamt



## Dossierunterlagen für Standortgespräch



**Zielvereinbarung für die 3. Sek**

Ich will die folgenden Stärken ausbauen

Ich will die folgenden Lücken schliessen


Das will ich im Umgang mit Anforderungen und Menschen verändern

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

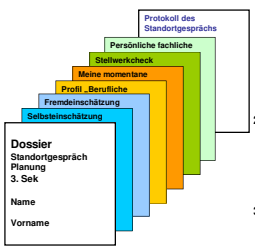
16. September 2010

Seite 28

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volkschulamt



## Dossier Standortgespräch



- Austausch und Klärung 20'**  
Gemeinsame Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen  
Spiegeln an der momentanen Berufswahlsituation  
Zusammenfassung der Beobachtungen und Resultate
- Zielvereinbarung 20'**  
Lücken schliessen  
Stärken fördern  
Überfachliche Ziele
- Planung und Organisation 20'**  
Konsequenz für Fächerangebot / Fächerprofil klären  
Nächste Schritte / Informationsfluss klären

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 29

Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volkschulamt



## Individuelle Profilierung

Stärken ausbauen, Lücken schliessen





## Wahlfachsystem (Auszug Lehrplan)

- Das Wahlfachsystem ist eine Kombination von **Pflicht- und Wahlfächern**.
- Der Wahlbereich ermöglicht die **individuelle Profilierung** von Schülerinnen und Schülern.
- Die persönliche Fächerwahl erfolgt auf der Grundlage der Standortbestimmung im Frühjahr der 2. Sek.
- Ziel ist es, die Vielfalt des Fächerangebots im Wahlbereich zu reduzieren und mit geeigneten Lernarrangements auf die Sicherung der **Kernkompetenzen** auszurichten, welche die Schülerinnen und Schüler für die beabsichtigte Ausbildung in der beruflichen Grundbildung oder Mittelschule erwerben sollen. (Bildungsratsbeschluss, 2009, S. 5).



## Der Wahlbereich als zusätzliches Förderangebot



- Die Sekundarschulen entscheiden, ob sie **profilorientierte Wahlfächer** einrichten oder ein **Lernatelier** betreiben wollen. Auch beides ist möglich (Mischform).
- Die Sekundarschulen legen selbst fest, welche Profile mit welchen Wahlfächern angeboten werden.
- Es muss gewährleistet sein, dass jedes Profil bzw. Lernatelier mit den dazugehörigen Wahlfächern den Lernenden aller Abteilungen offen steht, die dafür Begabung und Interesse zeigen.



## Projektarbeit

Überfachliche Kompetenzen stärken



## Projekt- und Abschlussarbeit

- Die Schülerinnen und Schüler vertiefen **überfachliche Fähigkeiten**, die im **Berufs- und ausserschulischen Alltagsleben** gebraucht werden.
- Die **Lektionentafel 3. Sek** wird angepasst: **Projektunterricht (3 Lektionen)** und Abschlussarbeit neu im Pflichtbereich, die Abschlussarbeit wird im Schlusszeugnis benotet.
- Je nach individuellem Lernbedürfnis kann der Projektunterricht mit einem praxisorientierten ausserschulischen Arbeitseinsatz verknüpft werden (Bildungsratsbeschluss 2009, S. 4).



## Projektunterricht

- «Projekte gehören heute zum Alltag, sowohl beruflich als auch privat (...) Es gehört deshalb zur Aufgabe der Schule, Jugendlichen das Rüstzeug zum **selbständigen und kooperativen** Arbeiten mit auf den Weg zu geben.
- Zur Anwendung gelangen **Lern- und Arbeitstechniken**, die in Beruf und Alltag von Nutzen sind» (Auszug Lehrplan Projektunterricht).
- Die Schülerinnen und Schüler werden im ersten Semester der 3. Sek mit mehreren Mini- und Kleinprojekten sowie einem grösseren Gruppenprojekt in die Projektarbeit eingeführt.




## Abschlussarbeit

- Im Verlauf des zweiten Semesters planen, verfassen und präsentieren die Schülerinnen und Schüler eine Abschlussarbeit (Einzel- oder Gruppenarbeit), deren **Thema, Inhalt und Ziele sie selbst bestimmen**.
- Die Abschlussarbeit wird im Schlusszeugnis anhand eines Kompetenzrasters beurteilt und benotet, wobei neben dem **Produkt** der **Prozess**, die **Reflexion** und die **Präsentation** gebührend gewichtet werden.



Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

SCHULE  HIRZEL

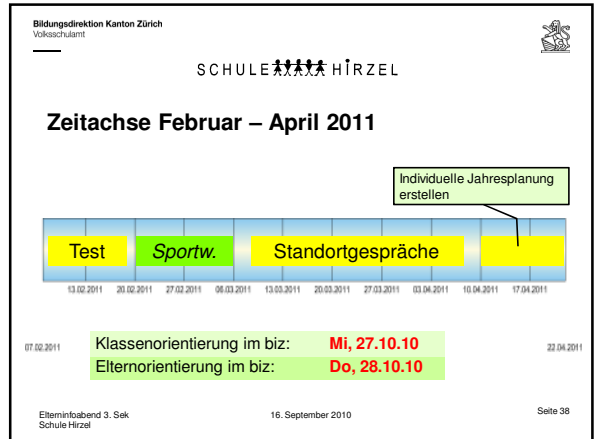
**Stundentafel 10\_11**  
 Stand Planung Sept. 2010

Fächer	Anzahl Lektionen	Bemerkungen
Ra	4	2 NT, 1 Gg, 1 G
D	4	
F	4	Sek B kann abwählen
E	3	
M	4	
Sport	3	
Projektunterricht	3	Tastatur eingebaut!
Lernatelier	2	
<b>Total</b>	<b>27</b>	
WF Inf	1	
WF HA nt oder HA t	3	
WF HW	3	
WF Musik	2	
WF Zeichnen/Gestalten	2	
WF Geometrie	2	
WF Lernatelier Zusatz	1	
Total Angebot WF	14	WF mit F mind. 5 max. 9 WF ohne F (Sek B) mind. 9 max. 14
<b>Total Lektionen/Schüler</b>	<b>32-36</b>	

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel


16. September 2010

Seite 37



Bildungsdirektion Kanton Zürich  
Volksschulamt

**Jahresplanung auf**  
[www.schulehirzel.ch](http://www.schulehirzel.ch)

SCHULE  HIRZEL

Elterninfoabend 3. Sek  
Schule Hirzel

16. September 2010

Seite 39

